

Traum Wandler

Mit dem Lautsprecher Suesskind Beo LX beginnt für viele Audiophile vielleicht eine neue Zeitrechnung: Der erste höchstauflösende Schallwandler, der nicht nach Box klingt, feiert Premiere. Der Traum vom idealen Lautsprecher ist auf einmal ganz nah.

Standlautsprecher

Um gegenseitige Beeinflussungen auf ein Minimum zu reduzieren, greifen diverse Hersteller zu dem (teuren) Kniff, das Bass-Modul in ein separates Gehäuse zu packen. In vielen Fällen kann der Hoch-/Mittelton-Zweig ebenso in einem eigenen Gehäuse auch ohne Woofer betrieben werden. Bei der Beo LX empfiehlt sich dieser Weg nicht, das Konzept geht nur gemeinsam auf. Dann aber perfekt.

Suesskind Beo LX

Wie oft wir uns die Geschichte schon erzählt haben. Eine harmlose Geschichte, 30 Jahre ist sie alt. Ziemlich exakt sogar. Wenn die beiden Joachims (Gerhard und Pfeiffer) sich also treffen, erinnern wir uns daran und lächeln. 1988 hatte der eine Joachim noch so gut wie keine Kunden, der andere keine Leser.

Der Guru hatte geladen HiFi Thelen in Wuppertal war damals eine echte Instanz. Wenn Meister Matthias rief, strömten die Fans aus dem Bergischen Land in sein feines Hörraum-Atelier im noch feineren Briller Viertel, um

die damaligen Traum-Objekte wenigstens hören zu dürfen. Von der Lautsprecher-Marke, die an diesem Tag auf dem Programm stand, hatten weder ich noch die anderen Gäste vorher sonderlich viel vernommen, eigentlich gar nichts: Audio Physic. Statt eines abgeklärten, ausgebufften Product-Managers lernte die versammelte Gemeinde einen besonderen, durch und durch authentisch daherkommenen Menschen kennen: Joachim Gerhard. Der war einfach anders drauf als die damals so bekannten »Nasen«, hatte nicht den geringsten Anflug von Arroganz und präsentierte mit einer wirklich sorgsam abgestimmten Elektronik einen genauso einzigartigen Lautsprecher: die Audio Physic Avanti. Deren Proportionen schienen kein Vorbild zu haben: sehr schmale Front und ausladende Tiefe. Sah total schick aus. Und klang anders als der Mainstream jener Tage. Echt, hochauflösend – vielleicht in seiner Ehrlichkeit zu früh für die damaligen Frontends, insbesondere CD-Player. Tags darauf traf ich Joachim Gerhard im Ladengeschäft von Matthias Thelen. Man fachsimpelte und dann geschah es: Gerhard bat mich, ihm Starthilfe für sein ultra-abgenutztes Auto zu geben. Was eigentlich null Problem war, aber in der realen Situation leider doch. Der Gerhard'sche Schrotthaufen parkte an einer unmöglichen Stelle und mein nun seitlich abgestellter Batterie-Spender blockierte das Einfallstor in die Wuppertaler Innenstadt. Keine Ahnung, wie lange die

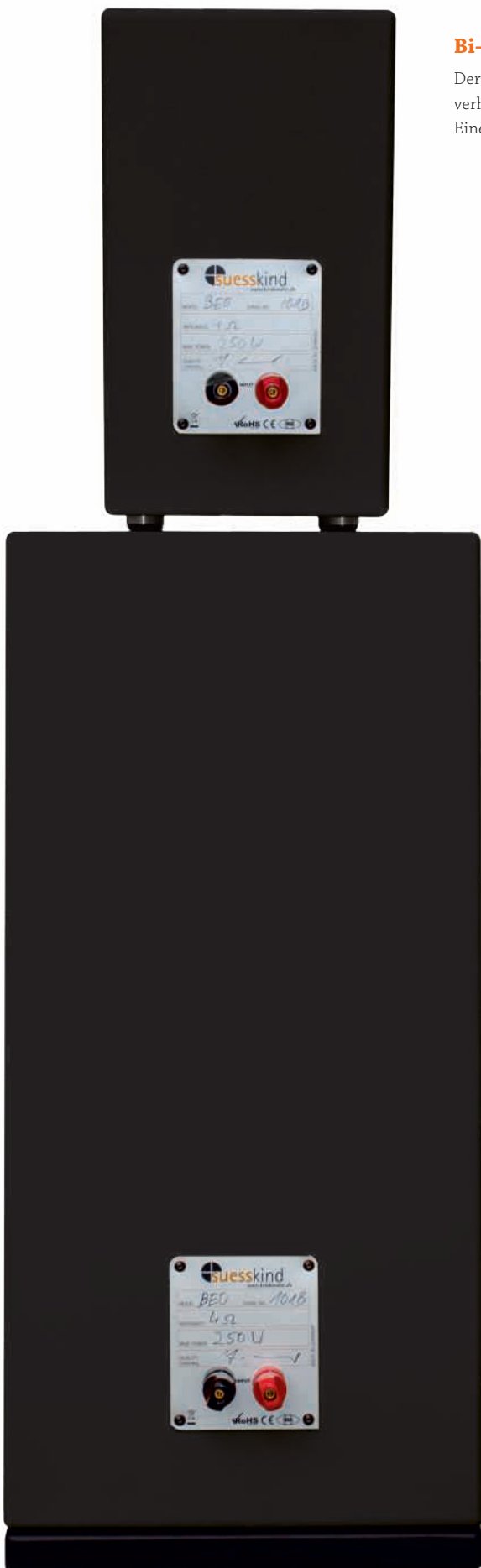
Orange is the new black

Das Gehäuse der Beo (hier die Standard-Version) wird auf Wunsch in allen Ral-Farben lackiert. Hochglanz ist möglich, kostet aber extra.

Time Is On My Side

Die drei Chassis in der LX spielen wie aus einem Guss, homogen wie die besten Flächenstrahler, zupackend wie dynamische Aktiv-Boxen.





Bi-Wiring oder Kabel-Brücke?

Der verhältnismäßig große Abstand der Module verhindert den Einsatz vieler Bi-Wiring-Kabel. Eine gute Kabel-Brücke tut's auch.

- » Starthilfe dauerte, 30 Minuten auf jeden Fall. Gerhard lachte, das Lachen übertrug sich auf mich und Wuppertal war durch unsere Aktion lahmgelegt.

Weshalb erzähle ich das. Ich kenne nur sehr wenige Menschen in der High Fidelity, die so geradlinig und echt rüberkommen wie Joachim Gerhard.

Geniestreiche am laufenden

Band Wir schweifen ab, und wie ... Zurück zum eigentlichen Thema, dem modular aufgebauten Suesskind Beo LX, der sich vom formgleichen Modell Beo (auf diesen Seiten abgebildet) durch eine – und falls gewünscht sogar durch zwei – Besonderheit(en) abhebt. Suesskind ist übrigens die aktuelle Firma Gerhards. Da er ein ausgemachter Fan von Breitbandigkeit und ebenso ein Feind von Verzerrungen ist, thront in der LX-Spitze ein Hochtöner mit einer leichten und höchst effizienten Membran aus Beryllium. Was dann wiederum gegenüber der Standard-Version zu einer Neu-Bestückung der ohnehin schon aufwendigen Frequenzweiche führte. Das mit allen Schikanen verstreute Gehäuse aus »baltischer Birke« wird übrigens auch in der Normal-Version verwendet. Die zweite aufpreispflichtige Finesse

»Lautsprecher mit Charakter brauchen Entwickler mit ebensolchem. Mainstream ist gesichts- und geschichtslos.«

findet sich zwischen den Modulen: Pneumatische Füße, konstruktiv ganz nah am Flummiball aus Kindertagen, wollen die obere Kammer quasi schweben lassen. Verkniefen Sie sich ein Lachen. Wenn Sie das einmal installiert haben und dann wieder auf 08/15-Untersetzer wechseln, werden Sie garantiert auf die Ball-Lösung zurück-switchen.

Die Beo LX ist ein Geniestreich. Unbeschadet des Preises einer der besten Lautsprecher, den ich jemals hören durfte.

His Master's Voice. Jetzt zum ersten Mal richtig!

Dass mit der LX ein durchweg neutraler und präziser Lautsprecher aufspielt, erkennt ein halbwegs Hör-Erfahrener mit den ersten Takten. Und dass der Tiefton-Bereich, den Gerhard »Air Bass« taufte, ordentlich hinabsteigt, ohne wie bei vielen konventionellen Bass-Reflex-Konstrukten zu schmieren oder an Differenzierung einzubüßen, vermittelt sich mit einigen für spektakuläre Tiefton-Orgien bekannten und berüchtigten Aufnahmen rasch. Genial und in dieser Selbstverständlichkeit noch nie zuvor (über einen Lautsprecher) gehört, ist hingegen die

überraschende Wiedergabe menschlicher Stimmen. Eine natürliche Stimme klingt eigentlich nie wie eine, die über eine Box wiedergegeben wird. Je höher die Auflösung des Schallwandlers, desto eher minimieren Artefakte, Verzerrungen und Co. die Illusion des Echten. Genau in dieser Disziplin stellt die Beo LX bis dato Erreichtes ins akustische Abseits: Trotz ihrer atemberaubenden Auflösung (oder gerade deswegen?) bleibt die Stimme mit ihrem individuellen Facettenreichtum wahrhaftig und unverletzt.

Große Oper inklusive Das grenzt keine Stimmlage aus: ob Sopranistin, ob Alt, ob Bariton, Bass oder ein kompletter Chor: Wer diese Anmut und Energie erlebt, wird demütig und dankbar. Erlebnisse auf diesem Niveau gehen normalerweise gehörig ins Geld und können schon mal sechsstellige Beträge binden. Mit der Suesskind Beo LX verhält es sich – dem Himmel und Joachim Gerhard sei Dank – nicht so.

Ein wenig Sorgfalt sei bei der Wahl der Elektronik schon empfohlen: Die extreme Auskunftsfreudigkeit der Beo LX verlangt nach Verstärkern und Quell-Geräten auf höchstem Niveau. Selbstredend rechtfertigt die LX den Erwerb einer formidablen Top-Kombi aus Vorstufe und Endverstärker. Aber sie fühlt sich auch in ihrem Element, wenn ein richtig guter Vollverstärker, ob Röhre, Transistor oder Class D, mit ihr verbunden ist. Nur »gut« muss er eben sein, beispielsweise der RG 14 von Symphonic Line (das funzt) oder der Audionet »Watt«, der die Charakteristik der LX auch verstär-

kerseitig exzellent spiegelt. CD-Player? Why not. Liebhaber der von einem gewissen Michael Swoboda getunten Player werden, falls sich ihnen der tiefere Sinn der Modifikation unter anderen Boxen-Bedingungen noch nie so richtig erschloss, laut jubilieren. Genauso wie all die Verrückten, die befürchteten, dass sie viel zu viel Geld für ihren CD-Abspieler bezahlt hatten. Jetzt dürfen Sie aufatmen: Es hat sich also doch gelohnt.

Wahre Geniestreiche sind selten. Schon deshalb, weil es ein Genie braucht, um sie zu schaffen. Joachim Gerhard ist eines. ◻

Suesskind Beo LX

Klang	★★★★★★
Verarbeitung	★★★★★★
Preis/Leistung	★★★★★★
Wertstabilität	★★★★★★

State of the Art



Was darf ein Lautsprecher mit der Klangfülle eines Beo LX kosten. 13 000 oder 17 000 Euro? Je nach Ausstattung sind diese Preise real. Realistisch und angemessen wären weit höhere Preise.